

**Vereinbarung der Zusammenarbeit zwischen  
den Fraktionen und Parteien  
von CDU und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN  
in Bad Salzuflen für die Wahlperiode 2020 – 2025**

**Für ein gesundes, starkes, lebenswertes und nachhaltiges  
Bad Salzuflen.**

## I. Präambel

Die Stadt Bad Salzuflen ist unsere Heimat, für uns, die wir heute in dieser Stadt leben, aber auch für zukünftige Generationen. Wir leben hier und heute nicht isoliert, unsere Entscheidungen und unser Handeln haben Auswirkungen auf Menschen in der Zukunft und an anderen Orten unseres Planeten. Wir stehen zu der daraus folgenden Verantwortung und werden die Stadt dahingehend ausrichten, nachhaltig nicht auf Kosten anderer zu leben. Hierzu gehören für uns insbesondere die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit.

Die Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Bad Salzuflen vereinbaren, in enger Kooperation die Kommunalpolitik der Stadt in der Ratsperiode 2020/2025 zum Wohle der Stadt zu gestalten.

Die Vertragsschließenden verfügen im Rat über eine gestalterische Mehrheit von 34 Stimmen inkl. Bürgermeister.

Diese Mehrheit gewährleistet einen maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungen des Rates und verhindert, dass unsichere Verhältnisse zu wechselnden Mehrheiten führen bzw. dass ein einzelnes Ratsmitglied allein Entscheidungen des Rates dominieren kann.

Diese Vereinbarung ist somit der Garant für eine kompetente, sachorientierte und verlässliche Politik. Sie gilt für die Ratsperiode 2020 bis 2025 und umfasst alle Bereiche kommunalen Handelns.

CDU und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN stellen fest, dass es durchaus unterschiedliche Positionen zu bestimmten Fragestellungen und Punkten gibt, die man gegenseitig respektiert. Dennoch sind beide Partner bereit, Kompromisse einzugehen und Unterschiede zu überwinden.

Diese Vereinbarungen enthalten naturgemäß nicht alle Regelungen und Entscheidungen zu allen bestehenden oder zukünftigen Fragen der Kommunalpolitik in Bad Salzuflen. Die Vertragspartner verpflichten sich aber dazu, in allen Bereichen einvernehmliche Lösungen zu erarbeiten.

## II. Sachprogramm

**Die Partner vereinbaren die nachfolgenden strategischen Ziele als Leitlinie der gemeinsamen politischen Arbeit:**

### **1. Klima, Umwelt und Mobilität (Ökologische Nachhaltigkeit)**

Die Stadt unternimmt schon in dieser Wahlperiode alle notwendigen Anstrengungen zur Förderung des Klimaschutzes, um bis 2030 klimaneutral zu werden. Im Rahmen einer verantwortungsvollen Zukunftsplanung soll das Klimaschutzkonzept engagiert weiterbearbeitet, beschlossen und umgesetzt werden, dies soll ein Baustein des Zukunftsplanes für unsere Stadt sein.

Im Sinne eines zukunftsfähigen Mobilitätskonzeptes sollen Angebote im Bereich des Radverkehrs, des ÖPNVs und der Elektromobilität ausgebaut werden und geprüft werden, inwieweit die Stadt z.B. auch in Kooperation mit hiesigen Unternehmen im Rahmen der lippischen Modellregion Wasserstoff tätig werden kann.

Das bestehende Radwegenetz ist zu überprüfen sowie unterbrechungsfrei und dem Auto gleichgestellt auszubauen. Insbesondere eine durchgängige Verbindung der Ortsteile zur Kernstadt ist einzurichten. Die Einbindung in das überregionale Radwegenetz soll verbessert werden. Es soll ein multimodales Konzept entwickelt werden, das verschiedene Verkehrsmittel

und die Übergänge sinnvoll verknüpft (z.B. durch Mobilitätsstationen an den Bahnhöfen und ausreichend Stellplätze für E-Bikes im Stadtgebiet) und allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen eine zeitgemäße Mobilität ermöglicht.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll ausgebaut und attraktiviert werden. Dazu gehört eine bessere Taktung (auch bei der Anbindung der Ortsteile), eine verbesserte Verknüpfung mit den umliegenden Städten und Gemeinden und ein attraktiveres Preismodell (z.B. ein 1-Euro-pro-Tag-Ticket) in Kooperation mit den anderen lippischen und überregionalen Verkehrsträgern.

Die Elektromobilität soll als drittes wichtiges Standbein im Verkehrskonzept generationenübergreifend ausgebaut werden. Sie ist aufgrund der minimalen Lärm- und nicht gegebenen Abgasemissionen eine wesentliche Säule bei der Entwicklung eines zukunftsfähigen Kur- und Gesundheitsstandortes. In den innerstädtischen Bereichen von Bad Salzuflen wird weitestgehend auf den motorisierten Individualverkehr verzichtet. Um die „Erlebniswelt Einkaufen“ zu stärken und eine dauerhafte Existenz des stationären Einzelhandels gegenüber dem Onlinehandel zu sichern, wird ein Shuttleverkehr Menschen mit Elektrofahrzeugen von Parkplätzen und dem ÖPNV zu Zielen in der Innenstadt transportieren. Ein Pilotprojekt als autonomer Shuttleverkehr wird angestrebt. Auch Carsharing-Angebote in den Ortsteilen sollten weitergedacht werden.

Vor dem Hintergrund der Planungen zur B239n wollen die Kooperationspartner für die Stadt Bad Salzuflen erreichen, dass zunächst alle notwendigen sowie sinnvoll machbaren Entlastungsmaßnahmen auf der bestehenden Trasse angewandt werden (z.B. Verbesserung der Kreuzungsbereiche, moderne Verkehrssteuerung, Sicherheit für Fußgänger, etc.). Insbesondere eine leistungsfähige und sichere Kreuzung im Bereich Lockhauser Straße sehen wir angesichts der neu entstehenden Hauptfeuerwache für die Sicherheit der Einwohner ganz Bad Salzuflens als besonders vordringlich an.

Bei den überörtlichen Verkehrsträgern für den Bahnverkehr setzen wir uns für den Ausbau/die Reaktivierung des zweigleisigen Bahnnetzes ein. Die Nachbarstädte sollen so in besserer Frequenz mit einer Ringbahn erreicht werden können, auch um über die Verlagerung von Personenverkehr auf die Schiene die B239 zu entlasten. Hier streben wir ein deutlich vergünstigtes Preismodell an.

Wir werden ein Artenschutzkonzept für die Stadt entwickeln und die Bedeutung von Bäumen und Wald für Biodiversität und Klimaschutz besonders würdigen. Wir setzen uns für die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder, den Schutz von Bäumen in der Stadt durch eine noch zu erarbeitende Baumschutzsatzung und Stadtbegrünung ein. Eine naturnahe risikoaverse Waldwirtschaft sichert den dauerhaften Bestand des Stadtforstes zum Schutz des Stadtklimas und der Trinkwasserversorgung. Seine Funktion als Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen wird gestärkt. Er steht den Menschen in seiner Erholungs- und Freizeitfunktion zur Verfügung. Das Umweltzentrum als überörtlich bedeutende Umweltbildungsstätte wird erhalten und gefördert.

Auch der Flächenverbrauch spielt eine große Rolle für eine nachhaltige Stadt. Wir wollen einen kreisweiten Austausch zur gemeinsamen Abstimmung von Ausweisungen, um lippisch zusammen mit den anderen Städten und Gemeinden die Bedarfe ausgehend von ökologischen Rahmenbedingungen und Erschließungsmöglichkeiten mit den geringstmöglichen Eingriffen vornehmen zu können. Vorrang vor der Neuausweisung von Flächen hat die bessere Nutzung bestehender ausgewiesener Wohn- und Gewerbegebiete. Ein detailliertes Kataster soll die vorhandenen Möglichkeiten erfassen, die im steten engen Kontakt mit den Unternehmen und den Bürgerinnen und Bürgern mit den Bedarfen abgeglichen werden. Bei notwendiger Neuausweisung soll an anderer Stelle eine CO<sub>2</sub>-äquivalente Entsiegelung (Ausgleichsfläche) erfolgen. Die neu ausgewiesenen Gebiete sollen in sich klimaneutral ausgerichtet werden.

Die Stadtwerke werden zum weiteren Ausbau sowohl der Eigenerzeugung als auch des Einkaufs erneuerbarer Energien verpflichtet. Wir wollen die städtischen Gebäude wo immer möglich zur Erzeugung von Photovoltaikstrom nutzen. Die Stadtverwaltung, ihre Gesellschaften und Beteiligungen, sind Vorreiter für klimaneutrales Bauen, energieeffizientes Bewirtschaften von Immobilien, Abfallvermeidung und sparsamem Umgang mit den anvertrauten Ressourcen. Wir werden mit Nachdruck die Ausweisung von ausreichend Flächen zur Windenergieerzeugung verfolgen.

Um die Resilienz unserer Stadt im Hinblick auf die Klimawandelfolgen zu verbessern, werden wir den erarbeiteten Maßnahmenplan „notwendige Infrastruktur zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels“ zügig umsetzen und weitere Projekte zum Hochwasser-, Dürre- und Hitzeschutz in der Stadt initiieren.

## 2. Gesundheitsstandort

Wir verständigen uns auf den weiteren Ausbau der Stadt zum modernen Gesundheitsstandort.

Wir wollen die Möglichkeiten nutzen, die sich im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit bei der Planung und Ausführung für einen Campus Gesundheit-OWL Bad Salzuflen ergeben, um die Innovationskraft unserer Stadt zu stärken.

Auf dem Areal im Bereich Bismarckstraße/ Parkstraße wird schwerpunktmäßig der **Campus Gesundheit OWL** entwickelt. Der Campus Gesundheit OWL wird ein Ort von überregionaler Bedeutung für innovative Gesundheitswirtschaft, Forschung und Wohnen mit hoher Aufenthaltsqualität.

Auf dem Campus siedelt sich mindestens eine Forschungseinrichtung im Bereich Rehabilitationsmedizin an. Die Stadt erschließt urbane Experimentierfelder, um

- mindestens 250 hochqualifizierte Arbeitsplätze im Bereich der Gesundheitswirtschaft anzusiedeln,
- ein positives Umfeld für Firmengründungen zu schaffen und
- damit Patente zu generieren.
- Sie nutzt die Förderkulisse der Regionale 2022 um hierfür Fördermittel zu akquirieren.

Neben dem Campusaufbau entwickeln wir Bad Salzuflen zu einem der 5 attraktivsten Kurorte in Deutschland weiter und streben Übernachtungszahlen von > 1 Mio. p.a. an.

Um den Gesundheits- und Freizeittourismus weiter aufzuwerten, werden wir die Erlebnisqualität für den Gast steigern. Im Mittelpunkt stehen hier der Kurpark und die dafür notwendigen Immobilien. Das bestehende Gesundheitskonzept (u.a. Sole und Kneipp) soll weiterentwickelt und ergänzt werden. Daher müssen die begonnenen Maßnahmen fortgesetzt werden und Fördermittel weiter beantragt werden.

Der Landschaftsgarten wird mit steigender Aufenthaltsqualität für alle Generationen zeitgemäß weiterentwickelt.

Wir wollen Kultur fördern und unterstützen, Angebote erhalten, Synergieeffekte mit anderen insbesondere kommunalen Partnern nutzen, um dem Wandel zu einer älteren und bunteren Gesellschaft gerecht zu werden. Besonders wollen wir den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Kultur anbieten. Mit einer Kulturentwicklungsplanung für Kirchen, Schlösser, Kurhaus, Theater, Konzerthalle, Kleinkunst und unsere Ortsteile wollen wir Bad Salzuflen sowohl für die Gäste als auch die Bürgerinnen und Bürger wieder attraktiv und lebendig machen.

Die Stadt Bad Salzuflen bewirbt sich mit dem Schwerpunkt Digitalisierung im Tourismus und Gesundheitssektor um eine Förderung als Smart – City – Deutschland.

### **3. Wohnen**

Bad Salzuflen ist ein sehr attraktiver Wohnstandort in der Region. Diesen wollen wir weiter stärken, indem wir eine aktive städtische Wohnlandpolitik betreiben. Der Masterplan Wohnen ist dabei Handlungsgrundlage, um weiterhin für ausreichend bezahlbaren Wohnraum für alle Bürgerinnen und Bürger zu sorgen.

Dazu fördern wir die Entwicklung von lebendigen Quartieren, in denen 20% des Wohnraums gefördert ist. Die Stadt sollte dort Eigentümerin von Immobilien und Flächen werden, wo es aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen geboten ist, da beispielsweise ergänzende Infrastruktur benötigt wird.

In Neubaugebieten wird eine gemischte Wohnbebauung für unterschiedliche Wohnbedarfe vorgeschrieben, mindestens 20% des neu entstehenden Wohnraums soll gefördert werden.

Unser gemeinsames Ziel ist es, einen Anteil regenerativer Energieerzeugung für möglichst jedes Haus verpflichtend festzulegen. Durch das Energiedach der Stadtwerke und Förderungen wie den Mieterstrom sind diese Vorhaben kostengünstig und sozial verträglich umzusetzen.

Mindestens ein neues Wohnquartier entsteht, das sich selbst mit nachhaltig erzeugter Energie versorgt.

Wir sorgen dafür, dass Bürgerinnen und Bürger so lange wie möglich in ihren Ortsteilen leben können, in denen sie sich zu Hause fühlen, indem wir hier für ausreichend barrierefreien Wohnraum sorgen.

Das mit hohem Aufwand erarbeitete städtebauliche Handlungskonzept, aktuell Masterplan Schötmar, ist Bestandteil und ein Baustein für den Zukunftsplan 2025/2030. Die Maßnahmen sind ständig zu überprüfen, neu zu priorisieren und zügig umzusetzen.

Die Ordnungspartnerschaft wird in dieser Wahlperiode umgesetzt, eine echte enge Zusammenarbeit von Stadt und Polizei. Wir möchten sowohl das subjektive Sicherheitsgefühl der Salzuflerinnen und Salzufler stärken als auch die objektive Sicherheitslage durch die Ordnungspartnerschaft, Stadtplanung, Sozialarbeit und das Quartiersmanagement verbessern. Unsere Feuerwehr erhält die für den Dienst erforderliche Ausstattung, damit die vielfachen Aufgaben und Leistungen auch erbracht werden können. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten eine verstärkte Müllbeseitigung. Wilde Müllkippen in der Natur, in Parks und an Straßenrändern verschlechtern die Wohnqualität und stellen eine Umweltbelastung dar.

### **4. Wirtschaft**

Bad Salzuflen wird ein attraktiver Standort für Industrie, Gewerbe (auch produzierendes), Handel, Handwerk, Dienstleistung in kleinen und mittelständischen Unternehmen, Gastronomie und Beherbergung. Hierbei setzen wir Schwerpunkte in den Bereichen Gesundheit, Tourismus, Messe, Bildung und erneuerbare Energien. Auch ist ein Innovationszentrum für Startups gewünscht.

Die Stadt ist künftig Partner und Förderer von Investoren und Unternehmerinnen und Unternehmern. Hierzu bedarf es einer Wirtschaftsförderung, die erster Ansprechpartner, Lotse, Kümmerer und Netzwerker für Wirtschaft, Handel und Dienstleister in Bad Salzuflen ist. Zusätzlich muss sie die strukturellen Ressourcen in der Stadt bündeln, um insbesondere die Abwanderung von Unternehmen und Arbeitsplätzen zu verhindern. Wir setzen uns für die Schaffung von Ausbildungsplätzen ein.

Es werden künftig ausreichend Ansiedlungsflächen ausgewiesen, um einen Gewerbesteuerertrag ohne Steuererhöhungen von dauerhaft > 30 Mio. € pro Jahr zu erzielen und es werden 500 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Hier wird im ersten Schritt ein Flächenkataster erstellt.

Die Stadt erwirbt das Gelände des Industriegebietes Lockhausen vom Landesverband Lippe und entwickelt es mit intensiver Bürgerbeteiligung und einem Bürgerdialog zu einem Gewerbegebiet, das seinen Energiebedarf selbst deckt.

Die Möglichkeiten, die sich im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit bei der Planung und Ausführung für Neuansiedlungen von Unternehmen bieten, müssen entsprechend forciert werden.

Die ökologische Nachhaltigkeit von Gebäuden, Gewerbe- und Industrieflächen ist an dieser Stelle sehr wichtig und genießt besondere Priorität. Cradle-to-Cradle Gebäude werden stadtseitig mit Preisnachlässen beim Grunderwerb gefördert. Alle möglichen Gewerbegebiete werden grundsätzlich neu gedacht, geplant und entwickelt.

Darüber hinaus wollen wir den Einzelhandel so stärken, dass die vorhandene Kaufkraft am Ort gebunden wird. Dafür wird von Seiten der Stadt u.a. ein aktives Leerstandsmanagement aufgebaut.

## **5. Ehrenamt, dörfliche Struktur**

Wir entwickeln alle Ortsteile weiter, damit sie für Jung und Alt zukunftsfähig und attraktiv bleiben und wollen sie durch bürgerschaftliches Engagement weiter stärken. Die Ortsteile sollten in enger Abstimmung mit der Dorfgemeinschaft ein Zukunftskonzept erstellen, das sich in die Gesamtzukunftsstrategie der Stadt einbettet. Wir sorgen dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig aktiv über politische Entscheidungen informiert, gehört und eingebunden werden. Dies stellen wir unter anderem dadurch sicher, dass die Ortsausschüsse regelmäßiger tagen, für alle zugänglich sind, es regelmäßige Bürgersprechstunden gibt sowie die Anbindung an die anderen Ausschüsse verbessert wird.

Die Gesundheits- und Nahversorgung muss für alle Menschen aus den Ortsteilen erreichbar bleiben. Das Thema Gemeinde-Schwester „Plus“ ist neu zu entwickeln.

KITAs, Grundschulen, Nachbarschaftszentren, Jugendarbeit gehören in die Ortsteile. Für Nachbarschaftszentren wie z.B. „Das HAUS“ in Holzhausen, sind weitere Nutzungsmöglichkeiten wie KITA, Sozialstation, Bürgercafé usw. zu prüfen. Der Erhalt ist zu sichern.

Die Anbindung und Lebensqualität der Ortsteile soll weiter gesteigert werden durch eine verbesserte Anbindung des ÖPNV und des Radwegenetzes.

Zur besseren Finanzierung dieser Maßnahmen schließt Bad Salzuflen sich in der nächsten Förderperiode mit anderen Kommunen zu einer LEADER – Region zusammen, um für die dörfliche Entwicklung EU – Fördermittel zu akquirieren.

Für den Zusammenhalt der Orts- und Stadtgemeinschaft spielt das Ehrenamt eine entscheidende Rolle. Wir geben den Rahmen, damit Menschen sich mit Herz für ihren Ortsteil engagieren. Durch Anerkennung und Wertschätzung, Unterstützung, Beratung und Vernetzungsmöglichkeiten stärken wir das bürgerschaftliche Engagement.

Daher werden wir die wichtige Arbeit der Beiräte, Vereine, Verbände, religiösen Gemeinschaften, Umweltschutzorganisationen, Hilfsorganisationen, Feuerwehr und Kirchen und der dort ehrenamtlich Tätigen unterstützen und zu ihrem Erhalt beitragen. In der Verwaltung werden diese Aufgaben durch einen „Kümmerer“ für das Ehrenamt unterstützt. Sportvereine werden

unter anderem durch die Sportstättenentwicklungsplanung und die Fortschreibung der Sportförderungsrichtlinien bei ihren wichtigen Aufgaben unterstützt.

Wir setzen uns auch für die Förderung der Vielfalt in unserer Stadtgesellschaft ein, um deren positive Kraft zu entfalten. Dazu muss ein Integrationskonzept erarbeitet werden, welches Migranten und Migrantinnen unterstützt, eine weitere interkulturelle Öffnung fördert und in alle betreffenden Bereiche der Stadtgesellschaft (z.B. KITAs, Schulen, Bildungsangebote, Sportvereine, Feste, Veranstaltungen, Beratungsangebote, Sprachkurse, Mitgestaltungsmöglichkeiten, Bestattungsmöglichkeiten) hineinwirkt.

## **6. Kinder und Jugendliche, Bildung**

Kinder, Jugendliche und junge Familien sind die Zukunft unserer Stadt. Die Unterstützung von Familien ist eine der Leitlinien unseres Handelns.

Der gesetzliche Anspruch und Bedarf auf ausreichend KITA-Plätze wird in dieser Wahlperiode von uns umgesetzt.

Wir fordern die Verwaltung auf, KITA Öffnungszeiten bedarfsgerecht (Elternwunsch) mit den Trägern auszuhandeln. Um die Qualität der Betreuung zu sichern, ist die Stadt ein verlässlicher Partner für die Träger und sichert weiterhin eine 100% Finanzierung zu, wenn sich der über den Trägeranteil hinausgehende Betrag in einer verbesserten Personalstruktur und oder einem erhöhten Angebot widerspiegelt (z.B. flexible Öffnungszeiten). Grundsätzlich wird eine Trägervielfalt (auch private Investoren und Betreiberkonzepte) bei KITAs angestrebt.

Wir wollen das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche bedarfsgerecht entwickeln, das den Ansprüchen aller Altersklassen gerecht wird. Neben der Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen (z. B. Sportvereine, Feuerwehr, Naturschutz) ist auch das Angebot der Jugendzentren auszubauen. Kinder und Jugendliche müssen im öffentlichen Raum Aufenthaltsorte / Sportanlagen vorfinden, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Bei der Entwicklung dieser Angebote sind die Kinder und Jugendlichen aktiv mit einzubeziehen.

Die Schulzentren, Grundschulstandorte und die Erich-Kästner-Schule werden bedarfsgerecht weiterentwickelt. Wir halten die Grundschulen in den Ortsteilen und sorgen dafür, dass flexibel und bedarfsgerecht ausreichend VESUV- und OGS-Plätze angeboten werden, dabei ist auch ein bedarfsgerechtes Angebot in der Ferienzeit abzudecken. Wir sorgen dafür, dass Medienentwicklungskonzepte in den Grundschulen fortgeschrieben und die Umsetzung finanziert wird, sowie kostenloses WLAN an den weiterführenden Schulen zur Verfügung gestellt wird. Das kostenlose Schülerticket muss mittelfristig ganztags gelten und die Schulwege müssen auditiert werden.

## **7. Haushalt**

Sparsames Haushalten ist für die nächsten Jahre notwendig, um die Zukunftsaufgaben der Stadt bewältigen zu können, gleichwohl sind kaufmännisch sinnvolle Investitionen und Erhaltungsmaßnahmen umzusetzen. Ziel ist ein dauerhaft ausgeglichener Haushalt, dieser schafft finanziellen Spielraum. Wir wollen die Kompetenz der Stadtverwaltung in der Gewinnung von Fördermitteln erhöhen.

### III. Messbarkeit und Weiterentwicklung der Sachziele

Bad Salzuflen leitet Konsequenzen aus der Bewertung im Morgenstadt-City Index 2020 ab und wird in 5 Jahren die Stärken im Bereich Umweltgerechtigkeit weiter ausbauen, sowie in den Bereichen Lebenswerte Stadt, Widerstandsfähigkeit und Innovation die aufgezeigten Schwächen überwinden.

Einmal im Jahr (Dezember) erfolgt eine Bestandsaufnahme der vereinbarten Ziele im Koalitionsvertrag und gegebenenfalls eine Anpassung der Strategie sowie eine erforderliche Weiterentwicklung der Sachziele.

### IV. Anforderungen an die Verwaltung

Die konsequente Ausrichtung der Stadtverwaltung als echter Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger, die von diesen auch als solche wahrgenommen wird, soll durch Elemente moderner Mitarbeiterführung (z.B. Zielvereinbarungen) erreicht werden.

In diesem Zusammenhang sind auch die Ressort-Zuschnitte und Verantwortlichkeiten sowie die Prozesse zu überprüfen, um eine effizientere und schnellere Bearbeitung von Verwaltungsvorgängen zu ermöglichen. Auch die Digitalisierung der Verwaltung wird weiter vorangebracht.

### V. Organisation der Zusammenarbeit

Zur Erreichung der o.g. Ziele bündeln die Unterzeichnenden ihre Sachkompetenz und ihre Stimmen im Rat nach folgender Maßgabe:

1. Zur Umsetzung der Ziele wird ein gemeinsamer Koalitionsausschuss eingerichtet. Er dient der politischen Steuerung.
2. Das Treffen soll regelmäßig monatlich stattfinden oder auf Wunsch eines Partners.
3. Er setzt sich zusammen aus je 4 Mitgliedern der Fraktionen.
4. An den Sitzungen des Koalitionsausschusses nimmt auch der Bürgermeister teil.
5. Um die Ausschussarbeit und die Arbeit in den Gremien zu koordinieren, gibt es vor den jeweiligen Sitzungen Absprachen über das gemeinsame Vorgehen.
6. Alle Sachthemen werden gemeinsam – vornehmlich in paritätisch besetzten Arbeitsgruppen - beraten. Es wird eine einheitliche in den Ausschüssen und im Rat zu vertretende Haltung festgelegt.
7. Es wird gemeinsam und einheitlich abgestimmt.
8. Wechselnde Mehrheiten sind auf jeden Fall ausgeschlossen.
9. Nicht konsensfähige Tagesordnungspunkte werden abgesetzt und an den Koalitionsausschuss verwiesen.
10. Die Fraktionen sind in diesem Bündnis für Bad Salzuflen gleichberechtigt in ihren Rechten und Pflichten.
11. Sie verpflichten sich, im Rat grundsätzlich eine gegenseitig unterstützende Haltung einzunehmen, ohne jedoch das eigene Profil vernachlässigen zu müssen. Die Fraktionen stimmen sich in der Außendarstellung gemeinsamer Erfolge und Positionen ab.
12. Organisatorische und strukturelle Veränderungen innerhalb der Verwaltung oder der Beteiligungsgesellschaften, die mit in der Zuständigkeit der parlamentarischen Gremien liegen, müssen zwischen den Koalitionspartnern abgestimmt werden. Beide Koalitionspartner sind mittelfristig im Verwaltungsvorstand vertreten.